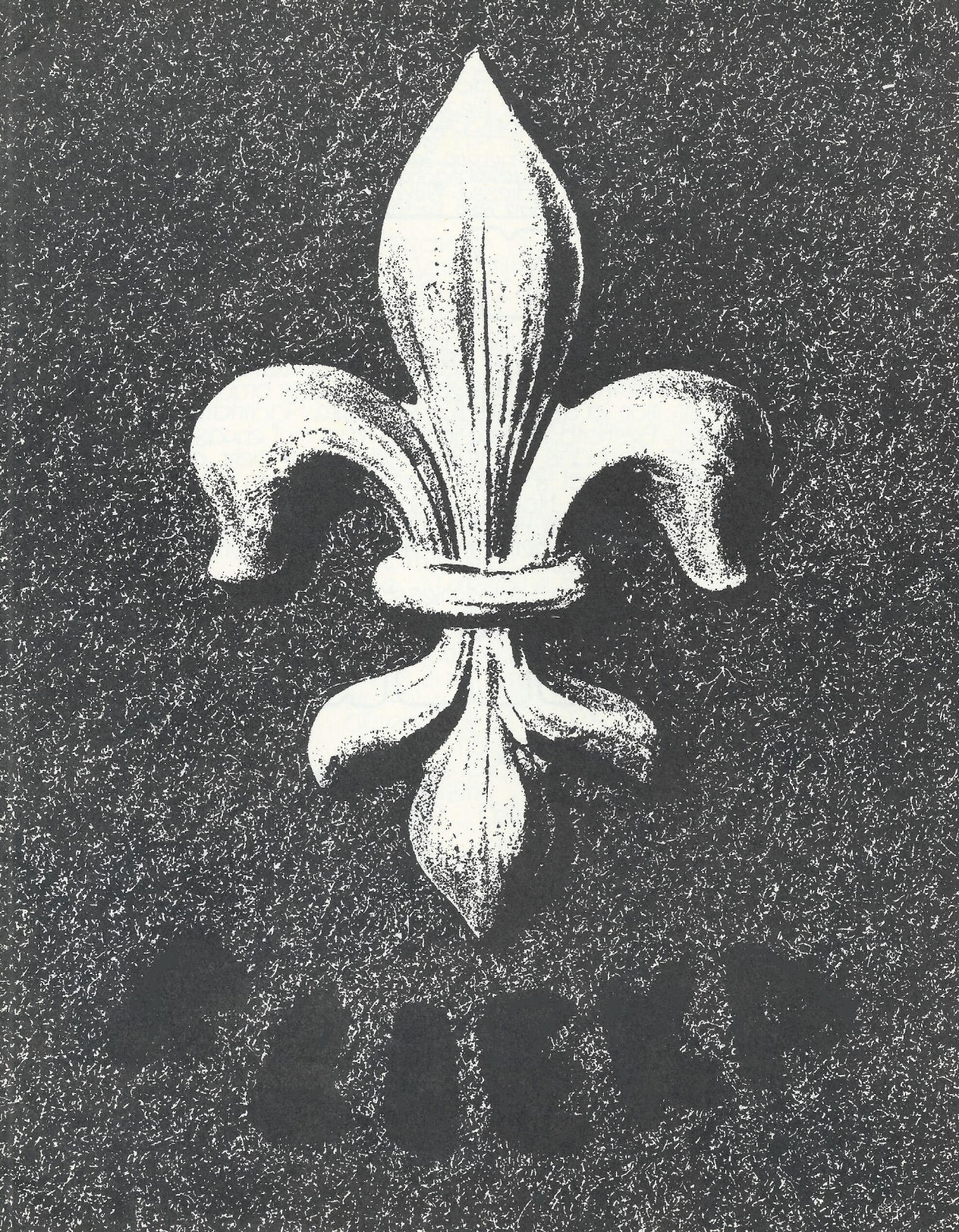


FLIEKA

„Der fliegende Kasten" offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn Bern! 47. Jahrgang Nr. 2 Juni 1972 erscheint vierteljährlich einzig handgeschriebene Zeitung der Schweiz Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet PC 30-22029
Adresse: Fliekaredaktion Schwyzerstärnweg 18a 3012 Bern Redaktionsschluss für 3/72: 21. August

FLIEKY

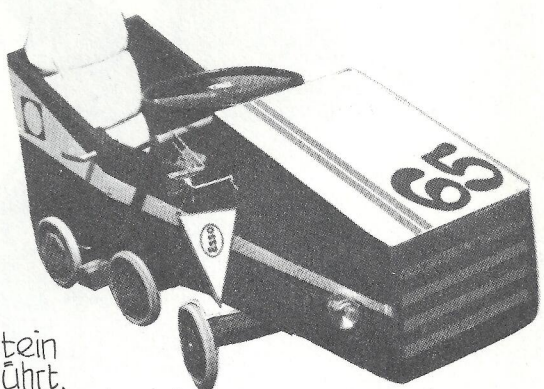
Tröstet Euch, liebe AL's, auch mir haben sie (die Redaktoren nämlich) jetzt nur noch zwölf Zeilen zugeteilt; denn nun möchten auch wir modebewusst werden (siehe Flieky's Modeblatt), und das braucht halt Platz... So wenig Raum kann man ja gar nicht für schlechte Nachrichten oder böse Kritik verschwenden. Deshalb möchte ich hier kurz auf etwas Erfreuliches aufmerksam machen, über das in diesem Flieka noch mehr geschrieben steht: Im Schwyzerstärn hat's jetzt Mädchen. Bei den Wölfen. Als Wölfe natürlich. Jauuu! Mowgli wird erwachsen...
Aber nei ou! Ihr seht, für den Moralisten hat's gar keinen Platz mehr. Ich jedenfalls finde die Idee einer gemischten Meute einfach prima.

Erlebt alle tolle Sommerferien und geniesst das Leben! Euer flieky

ABTEILUNGEN

INKA (im Telegrammstil)

- Zwei neue Wölfliführerinnen
- Elf Heulinge
- 4000 Zündhölzer für die Aktion „geistig Behinderte" verkauft.
- Seifenkistenrennen Münchenbuchsee: 2. Zug: 1. und 3. Gesamtrang!



SPARTA

- An einem Week-end im März in Gysenstein wurde die Raiderstufe offiziell eingeführt.
- Meldeläufer und Beobachter heisst das Projekt, das den im Laufe des Sommers beschäftigt. 6 Zug
- Im 7. Zug wurde mit einem Flugmeeting das Modellflugzeugprojekt beendet.
- Der Raidertrupp Sparta (18 Aktive) betreibt Höhlenforschung und Kochen.
- Die Meute Hathi mit Barry als neuer WF lernt wieder einmal die Stadt Bern auf origineller Art kennen.

FORTSETZUNG FORTSETZUNG FORTSETZU
SETZUNG FORTSETZUNG FORTSETZUNG
ZUNG FORTSETZUNG FORTSETZUNG FO

TUAREG

AL-Wechsel: Quick hat das Amt Pilus, der zwei Jahre mit Erfolg die Abteilung Tuareg geleitet hat (Merci und herzliche Gratulation zur Hochzeit), übernommen. Viel Glück!

Der 11. Zug hat sich neuerdings auf die Pfaderstufe spezialisiert, während der 12. Zug die Raiders übernahm.
Die Meuten Baloo und Sambhur verbrachten zusammen das Pfi-La im Forst, so auch der 11. und 12. Zug. Der 4. Zug zog an die Gürbe.

MAYA

S'gäbt vill z'verzelle vo de Mayaner, aber das bitzeli Platz hie... Bref, mir chöme für! Mir hei zwar da und dert Problem(li), aber no vill meh Füerer für se z'löse. S'preicht'e so uf jede nume-n'es halbs. Um grad 'bir Füererschaft z'blibe: die nimmt a jeder Hundsverlochete teil. D'Raider u d'Rover boue trotz Boustopp im Lütiheim. Bi de Pfader het's e nöie Zugfüerer gä, dr Puma im achte Zug, en irre Fätze. I z'Fila hei beidi Züg bi Zimmerwald düregfüert. Bi de Wöuf het's es Weekend gä; di beide nöischte Weeläffe heisse Tetares und Tesi, zwöi chächi Meitschi! Itz hei mir no e eigeti Abteiligszitig „Mayapan".
Blibe nöi... i blibe no! Mir gfallt's. Venag

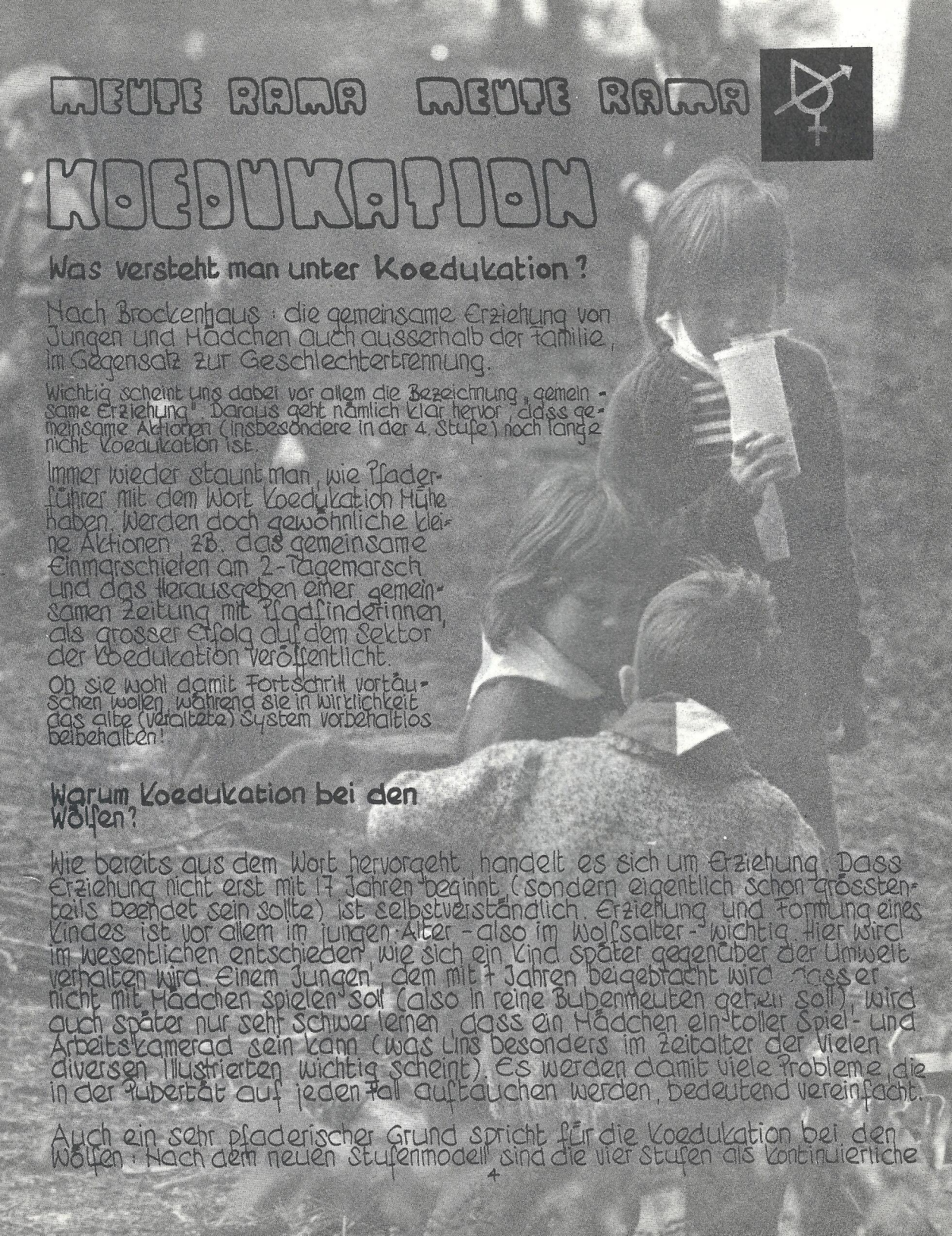
WIKING

Das Leben der Abteilung hängt vor allem von der innern Harmonie und gemeinsamen Zielen ab (siehe Klatschspalte Seite 18 die Red.).
Blick nach vorn lautet unsere Devise; in diesem Sinne ist nach der Einführung der vier Stufen die Koedukation eine kleine Wirklichkeit geworden: wir haben im Frühling eine gemischte Wolfsmeute eröffnen können (siehe Seiten 4 und 5 die Red.)!
Im Übrigen bemühen wir uns, Verbindungen mit andern Quartiervereinen aufrecht zu erhalten.

- Schluss der Abteilungsberichte

MEUTE RAMA MEUTE RAMA

KOEDUKATION



Was versteht man unter Koedukation?

Nach Brockenhaus: die gemeinsame Erziehung von Jungen und Mädchen auch ausserhalb der Familie, im Gegensatz zur Geschlechtertrennung.

Wichtig scheint uns dabei vor allem die Bezeichnung „gemeinsame Erziehung". Daraus geht nämlich klar hervor, dass gemeinsame Aktionen (insbesondere in der 4. Stufe) noch lange nicht Koedukation ist.

Immer wieder staunt man, wie Pfadiführer mit dem Wort Koedukation Mühe haben. Werden doch gewöhnliche kleine Aktionen, zB. das gemeinsame Einmarschieren am 2-Tagemarsch und das Herausgeben einer gemeinsamen Zeitung mit Pfadfinderinnen, als grosser Erfolg auf dem Sektor der Koedukation veröffentlicht.

Ob sie wohl damit Fortschritt vortäuschen wollen, während sie in Wirklichkeit das alte (veraltete) System vorbehaltlos beibehalten!

Warum Koedukation bei den Wölfen?

Wie bereits aus dem Wort hervorgeht, handelt es sich um Erziehung. Dass Erziehung nicht erst mit 17 Jahren beginnt (sondern eigentlich schon grösstenteils beendet sein sollte) ist selbstverständlich. Erziehung und Formung eines Kindes ist vor allem im jungen Alter - also im Wolfsalter - wichtig. Hier wird im wesentlichen entschieden, wie sich ein Kind später gegenüber der Umwelt verhalten wird. Einem Jungen, dem mit 7 Jahren beigebracht wird, dass er nicht mit Mädchen spielen soll (also in reine Bubenmeuten gehen soll), wird auch später nur sehr schwer lernen, dass ein Mädchen ein toller Spiel- und Arbeitskamerad sein kann (was uns besonders im Zeitalter der vielen diversen Illustrierten wichtig scheint). Es werden damit viele Probleme, die in der Pubertät auf jeden Fall auftauchen werden, bedeutend vereinfacht.

Auch ein sehr pfaderischer Grund spricht für die Koedukation bei den Wölfen: Nach dem neuen Stufenmodell sind die vier Stufen als kontinuierliche

(Erziehungs-) Laufbahn gedacht. Daraus geht klar hervor, dass eine neue Erziehungsform (so neu ist sie ja auch wieder nicht) nicht von oben nach unten, sondern von unten nach oben eingeführt werden muss. Nur so ist der Zweck der Unterteilung der Pfader in 4 Altersstufen erfüllt und ein Erfolg gesichert.

Voraussetzungen für das führen einer gemischten Meute

Ein gemischtes Führerteam

Wie es in der Abteilung Wiking seit 1 1/2 Jahren in der Wolfsstufe üblich ist. Nur so ist das richtige gemeinsame Erziehen von Mädchen und Buben gewährleistet.

Die Meute muss neu gegründet werden

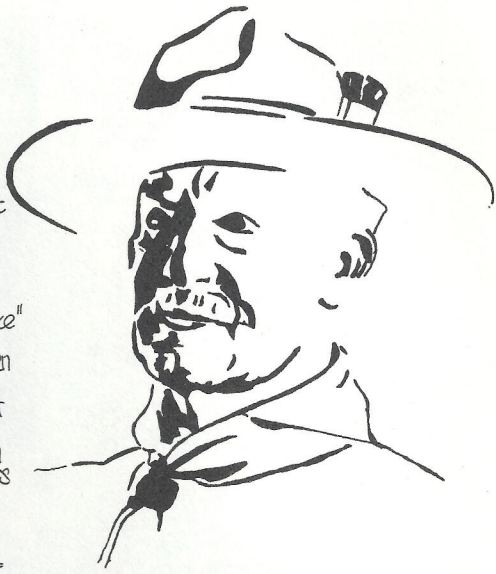
Bisherige Wölfe sind bereits so sehr in den Bubenmeuten verankert, dass Mädchen im Wolfsbetrieb nicht mehr akzeptiert, höchstens noch geduldet werden. Das alles, obwohl sie ausserhalb der Pfaderei noch mit Mädchen spielen. Aber dadurch, dass wir bei den Wölfen die Buben von den Mädchen trennen, wird in ihren Augen der Wolfsbetrieb zu einer reinen Bubensache und die Mädchen werden davon ausgeschlossen. Wir haben folgendes erlebt: eine Führerin erklärt einem Wolf, der soeben die dummen Mädchen verspottet hat, dass auch sie ein Mädchen sei. Darauf fällt dieser aus allen Wolken; denn der Wolf sieht in seiner Führerin nicht ein Mädchen, sondern ein Führer seinesgleichen.

Wie in den alten Meuten müssen auch wir bei der Rudeleinteilung darauf achten, dass das „Kräfteverhältnis" (lebhaft - träge) stimmt. Dabei spielt es nun keine Rolle, ob zwei ruhige Buben und ein wildes Mädchen oder zwei ruhigere Mädchen und ein wilder Junge zusammenkommen. Wichtig ist nur, dass die Rudel gemischt sind und innerhalb der ganzen Meute ungefähr gleich stark.

Mit diesen „Idealbedingungen" haben wir am 22. April 1972 unsere koedukative Wolfsmeute Rama eröffnet (wir haben sogar gehört, dass wir damit die ersten seien).
Seither erleben im Schwyzerstärn einige Mädchen und Buben mit uns die (unserer Meinung nach) einzig richtige Form eines modernen Wolfsbetriebes.

Lises Bescht

וקיבוץ מגדל דרדרים...



In unserem Stadtheim am Schwyzerstärnweg 18 wohnt seit 8 Jahren das Abwartsehepaar Hosmann. Obwohl ihre Arbeit nicht leicht ist, erfüllen Herr und Frau Hosmann ihre Pflicht zur Zufriedenheit aller. Unter welchen Umständen aber der ✡ das Ehepaar wohnen lässt, spottet jeder Beschreibung. Seit 32 Jahren wurde keine Renovation vorgenommen, die „Decke" in der ganzen „Wohnung" ist voller Wasserflecken (vom Estrich her), die Tapeten (schwarz) lösten sich und mussten mit Scotchband angeheftet werden, auch der Boden lässt zu wünschen übrig... Ein kleines Bad zu besitzen, ist für Hosmanns ein utopischer Traum. Frau Hosmann hält die „Wohnung" immer picksauber (sofern dies überhaupt noch möglich ist) und beklagt sich höchst selten. Nur gut, dass nicht jedermann Zutritt zu dieser menschenunwürdigen „Wohnung" hat, man könnte sonst dem ✡ einen Vorwurf machen.
Apropos putzen: um das Heim (mit Anbau) zu reinigen, erhält Frau Hosmann wie vor 8 Jahren monatlich 15 Franken!

✡ SEITE

Neue Systeme, Umstrukturierungen und viel anderes mehr seien jetzt „in" im Schwyzerstärn, der Flieka möchte doch mal knapp informieren, wie es nun im Korps überhaupt aussehe. So tönte es in letzter Zeit sehr oft aus dem APV-Leserkreis. (Nur in Klammern darf gesagt werden, dass es auch viele Aktive nötig haben, darüber informiert zu werden.) An der letzten ordentlichen Führerversammlung (10. Mai) wurde nun das 4-Stufensystem offiziell eingeführt im ganzen Korps, und es fanden Neuwahlen statt.

A Die vier Stufen der Aktiven

1. Stufe Wölfe

Stufenleiterin: Ursula Zwicky, Tha

Die 8-11 jährigen Buben erleben an den Samstagnachmittagen ihr Dschungelleben. Mit viel Phantasie werden ein oder zwei Themen während eines Quartals durchgeführt. Die Knaben sollen lernen, sich in der Gemeinschaft bewegen zu können, dh. sich zu behaupten und doch Rücksicht auf den andern zu nehmen.

Neu es wird vermehrt Wert auf Weekends und Lager gelegt. Gegenwärtig läuft der Versuch, Mädchen als Wölfe in die Meute aufzunehmen (siehe Spezialbericht). Seit einiger Zeit gibt es nun auch Wolfsführer.
Organisation 4 Rudel (mit einem Rudelsführer) bilden eine Meute, die von zwei 16-18 jährigen Wolfsführer(innen) geleitet wird. Die Uniform (blau) wird getragen.

2. Stufe Pfader

Stufenleiter: Rolf Müller, Biber

Abenteuer und Lagerfeuerromantik stehen bei den 12-14 jährigen Pfader an den Samstagnachmittagübungen und in den Lagern grosss geschrieben. Das Gemeinschaftserlebnis ist um einen grossen Schritt weitergegangen: Kameradschaft.
Neu Die „Exer" sind reduziert und neu bearbeitet worden. Die Spez-Exer leitet der APV. Das Venneralter ist zurückgegangen.
Organisation 4 Fähnli (mit Venner) bilden einen Zug, der von zwei 17-18 jährig. Führern geleitet wird (Liz A+B). Die Uniform (Kaki) wird getragen.

3. Stufe Raider

neu!

Stufenleiter: Peter Gehr, Fisch

In kleinen Interessengruppen arbeiten die 14-17 Jährigen an beliebigen Zeitpunkten an selbstgewählten Unternehmungen. Die anspruchsvolle Arbeit erstreckt sich von Höhlenforschung bis Politik... In dieser Stufe finden Lager im In- und Ausland statt, die an den Raider höhere Anforderungen stellen.
Neu alles
Organisation Interessengruppen bilden den Raidertrupp, der den Namen der entsprechenden Abteilung trägt. Leiter ist ein 20 jähriger Führer. Es wird keine Uniform getragen (mit kleinen Ausnahmen).

4. Stufe Rover

Stufenleiter: Peter Hasen, Bäru

Die Roverrotte bildet das Zentrum der Roverstufe. Die Rover ziehen sich meistens in ihr eigenes Rottenleben zurück.
Neu das Jungroverjahr fällt aus. Die Koedukation fasst auch in dieser Stufe langsam Fuss.
Organisation etliche Rotten bilden den Harst der entsprechenden Abteilung.

B Die Abteilung

Eine Abteilung umfasst im Normalfall:

3 Wolfsmeuten (ev. den Zügen zugeteilt)
3 Pfaderzüge
1 Raidertrupp
1 Roverharst

und wird von einem Abteilungsleiter geführt.

C ✡ Hfm Gaston Buffat, Billou

Leitung		
Abt. Sparta	Stadt	
Abt. Wiking	Bümpliz, Bethlehem	
Abt. Maya	Ostermundigen	ca. 800
Abt. Inka	Zollikofen, Brenngarten	
Abt. Tuareg	Köniz, Wabern	
Administration		
Altpfadfinderverband (APV)		1200
Verein Pfadfinderheime ✡		

Underground

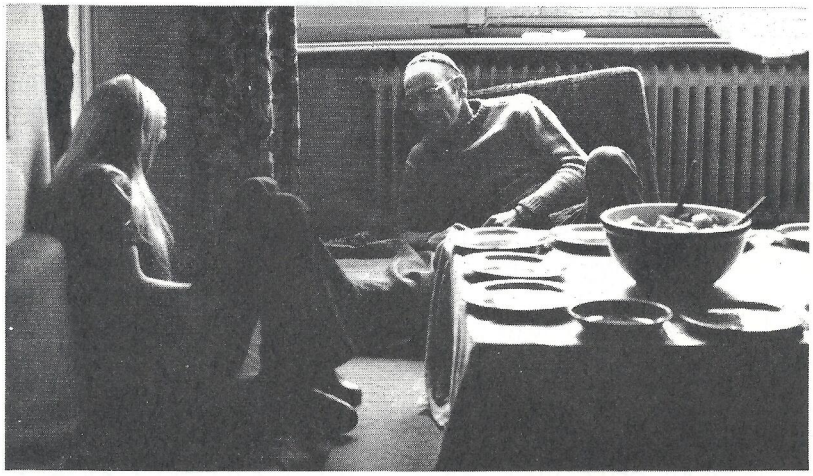
RELEASE

(loslassen, befreien)

Was ist Release Bern? Ein junges Team, unterstützt von Fachleuten aus allen Kreisen, dem es ein Anliegen ist, jungen Leuten in Drogen- und andern Problemen zu helfen.

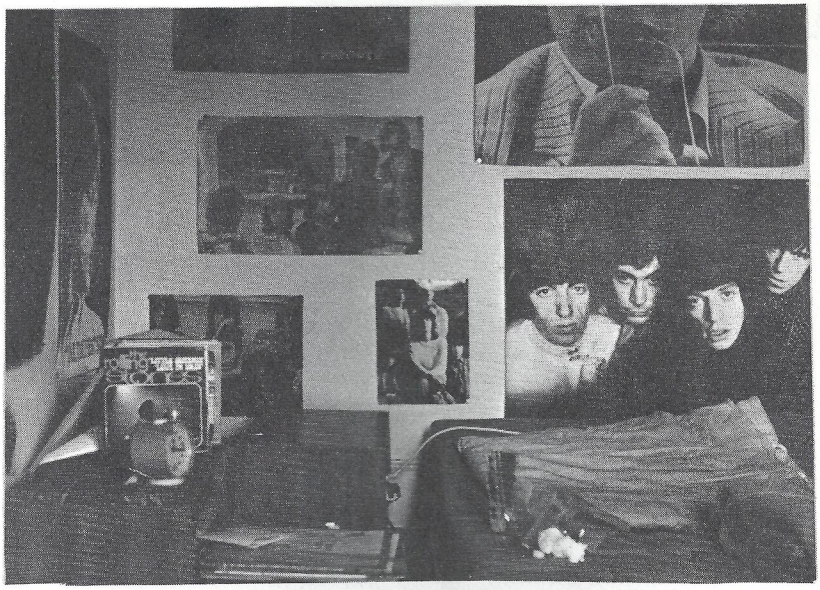
Im Dezember 1970 formierte sich diese Gruppe, ein geeignetes Haus zu suchen, und im Oktober 1971 fand man ein solches an der Altenbergstrasse 126, das vorübergehend gemietet werden konnte. Im Juni dieses Jahres bezog das Release ein grösseres Haus am Hischenweg 3.

Heute besteht die Gruppe aus zwei Medizinstudentinnen, zwei Psychologiestudenten, einer Buchhändlerin, einer Sekretärin und weiteren Mitarbeitern. Als Fachberater können jederzeit Ärzte, Juristen ... herbeigezogen werden (jede Nacht steht ein Arzt auf Piket). Durch die indirekte Mitarbeit dieser Fachkräfte ist eine genügende Kontrolle gegenüber dem autonomen Schaffen der Release-Gruppe gewährleistet.



Die Aufgaben der Mitarbeiter bestehen in der Beratung und Betreuung von Drogenkonsumenten und in der Beratung von Eltern, Lehrern ... Das Haus steht Hilfesuchen-

den 24 Stunden im Tag offen zur Beendigung des Rauschzustandes. Es befinden sich mindestens zwei Releaseleute im Haus. Grundsätzlich wird versucht, das Haus drogenfrei zu halten. Täglich finden Besprechungen anfallender Probleme und ein Informationsaustausch statt. Längere Aufenthalte sind nur in Ausnahmefällen möglich. Ein wichtiges Mittel zur Behandlung ist die Beschäftigungstherapie, zur Zeit noch im sogenannten Work-Shop in der Berchtold-Stube, später im Haus am Nischenweg. Man versucht auch, die Drogenkonsumenten an Wohngemeinschaften, Familien, Ärzte ... weiterzuleiten, um mit einem Milieuwechsel Ruhe und neue Anregungen durch Gespräche und Taten zu ermöglichen. Ebenfalls bemüht man sich, geeignete Arbeitsstellen zu vermitteln.



Um mitzuhelfen, dem rasch zunehmenden Drogenmissbrauch vorzubeugen, werden Vorträge von Mitarbeitern und ehemaligen Drogenabhängigen in Schulen und bei Jugendanlässen durchgeführt. Ebenso wird die Zusammenarbeit mit Leuten, die in gleicher Richtung arbeiten, gefördert.

Ein grosses Problem bleibt die Finanzierung. Private Spenden und Erträge aus Sammlungen und Vorträgen genügen nur knapp. Somit ist es sehr erfreulich, dass der Reinertrag des diesjährigen Berner Jugendfestes (24. Juni) vollumfänglich dem Release Bern zu Gute kam. Auch Du kannst etwas beitragen und zwar aufs Postcheckkonto 30 - 354540 Release Bern Nischenweg 3 3013 Bern.

Nachdem vor kurzer Zeit hier im Flieka die PTA vorgestellt wurden, folgt nun einmal ein Beispiel aus der Arbeit derselben.

Projekt Ueberleben

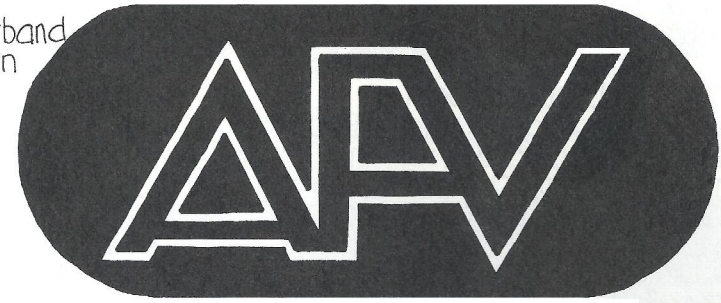
Unter diesem Motto zogen rund 45 Pfader trotz allem aus Bern und Zürich ins Pfingstlager nach Münchenbuchsee. Kaum dort angelangt sah man schon (fast) alle PTA fleissig an der Arbeit. Da wurden Produktionen einstudiert und Holz für das Lagerfeuer gesammelt. Doch auch die Küchenmannschaft sass nicht untätig herum, es wurden schon die dampfenden Kochkessi auf den Schulhausplatz gebracht, und Gross und Klein stürzte sich über das Nachtessen her. „Einsteigen, jeder in sein Auto", schallte es bald darauf und ab ging's in den Wald, wo nach kurzer Zeit ein Lagerfeuer entfacht wurde. Die Stimmung war glänzend!

PTA PFI-LA 72

fahren, Sitzfussball und vielem mehr verflog der Nachmittag wie im Fluge. Am Abend trennte man sich und die Wölfe zogen in den Wald, wo sie einige Taufen vornahmen, während die Pfader in einem Nachtspiel bewiesen, dass sie keine (?) Angst vor Gespenstern haben. **Schade, schon vorbei!** äusserten sich viele Pfader am nächsten Morgen, doch sollten sie zuerst in einem Postenlauf ihre Fähigkeiten im Teekochen, Zusammenbasteln eines Rollstuhles sowie in Samariterkunde beweisen. Die Wölfe zogen in den Dschungel. Um 16 Uhr mussten die Zürcher aufbrechen, zurück blieben einige Berner, die sich schon jetzt auf's nächste Sola im Jura riesig freuen. /bob

Eine **Trapperküche** darf natürlich beim Projekt Überleben nicht fehlen, deshalb wurden am Sonntag einfache aber schmackhafte Gerichte hergestellt. Mit Rollstuhlrennen, Geschicklichkeits-

Altpfadfinderverband
Schwyzerstärn



Adresse:
HU Würsten
Mittelstr. 58
3012 Bern

Kurzbericht von der Jahresversammlung 1972

Mittwoch, den 22. März 1972, 20.15 im Schwyzerstärnheim
Anwesend: 29 Entschuldigt: 16

Das **Protokoll** der Jahresversammlung vom Mittwoch, 10. März 1971 wird ohne Diskussion genehmigt (Publikation im Flieka 2/71).

Bericht des Obmanns Es wird über das Vierstufensystem und all die Aenderungen im Schwyzerstärn orientiert. (Aus dem Zuhörerkreis ergeht der Wunsch, im Flieka über den Neuaufbau des Schwyzerstärn zu informieren; siehe Seite 6 in dieser Nummer. die Red.) Bei Durchführung von Spez-Exern, die dem APV obliegen, wird wieder an die Hilfe aus dem Kreise des APV appelliert. Die Ereignisse für den APV von 1971 waren die Thunerseerundfahrt (109 Teilnehmer), der Schwyzerstärntag und die Waldweihnacht.

Bestand: 1971 1090 zahlende Mitglieder
128 Gäste
total 1218

Im Jahre 1971 sind aus unserem Kreise verstorben die Kameraden Fred Bieri und Ernst Tschanz, seit Neujahr William Ammann, Albert Rösch, René Reber, Emil Geel und Peter Oppliger. Ihr Andenken wird von der Versammlung geehrt und den Angehörigen das Beileid ausgesprochen.
1971 wurde unser Kamerad Arist Rollier in den Gemeinderat der Stadt Bern gewählt. Der APV gratuliert auch an dieser Stelle herzlich.

Kassenbericht und Budget Beide werden anhand ausgeteilter Blätter von Kassier Fred Tschantré „Kater" erläutert und von der Versammlung mit Dank genehmigt. Die Revisoren (Max Losinger und Max Hydegger) sprechen sich über die Kassenführung lobend aus. Dank gilt auch allen Mitgliedern, die ihren Beitrag jeweilen so prompt überweisen und gar noch eine angemessene „Teuerungszulage" hinzufügen oder uns mit grösseren Spenden für den Sozialfonds oder das Heim bedenken.

Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren Beide werden in bisheriger Zusammensetzung wiedergewählt: HU Würsten, Obmann; Fred Tschantré, Kassier; Fred Burren, Sekretär; Beisitzer: Hannes Juncker,

Hans Baur sen., Elisabeth Wüthrich-Engel, Walter Bretscher, Fritz Reust, Walter Merz und der Hfm von Amtes wegen.
Revisoren: Max Losinger und Max Hydegger
Suppleant: Walter Trachsel

Programm, Verschiedenes UA 17. und 24. Juni 1972 im Casino; Thunersee-Rundfahrt 26. August (nun kann man auch mit dem Privatauto nach Thun reisen); Schwyzerstärntag 2./3. September; Waldweihnacht 21. Dezember. 1972 werden der 11. Zug 20, der 5. Zug 50 jährig (Juni bzw September). Es sind wiederum Jahrgangszusammenkünfte geplant.

Der Hfm, Gaston Buffat „Billou", dankt abschliessend dem APV für die dem Schwyzerstärn auch im Jahre 1971 entgegengebrachte Sympathie und Unterstützungen und berichtet über das Jahresgeschehen im Korps.

Im zweiten Teil wird von Dr. A. Bretscher „Alias" der neuste Hollandlager-film vorgeführt (1971 4. und 6. Zug).

APV - Nachrichten

1972 feiert die Roverrotte Teja ihr 50 jähriges Bestehen. Jeden Mittwoch treffen sich eisig die Rottenmitglieder. Der APV gratuliert herzlich und erwartet einen Bericht.

Verlobung 2. April Brigitte Atzenweiler, Rio und Peter Ammann, Ali (5. Zug)

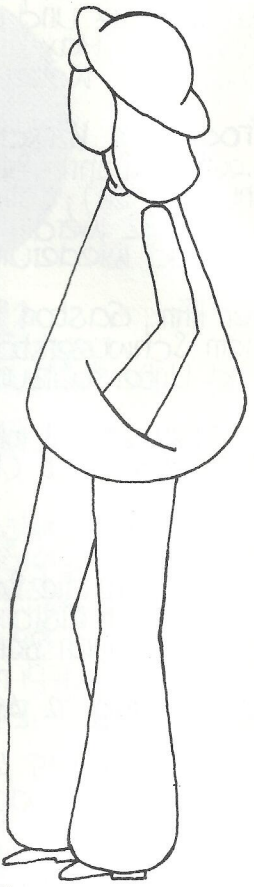
Vermählung 15. April Margrit Lüthi und Walter Oetiker, Waadli (2. Zug)
Nidaustrasse 17 3270 Aarberg
19. Mai Esther Prim und Max Baur, Zwirbu (4. Zug)
Schläflistrasse 4 3013 Bern
30. Juni Marianne Wittwer, Hang (Baloo) und Urs Bieri, Wäspi (12. Zug)
Viktoriastrasse 36 3013 Bern
30. Juni Heidi Staudenmann, Cis und Thomas Balsiger, Pilu (4. Zug)
Weierweg 2 3053 Münchenbuchsee

Adressänderung Dr. Werner Kuhn, We wohnt jetzt am Bergweg 4 3075 Rüfenacht [607 425/197 625/612m]

TODESANZEIGE

Wir haben die pfadfinderische Pflicht, die älteren Führer und den APV darauf aufmerksam zu machen, dass unser 1. Ofm und Mitbegründer des Schwyzerstärn **Erwin Schori** am 10. Mai 1972 in Biel verstorben ist. Wir werden in der nächsten Nummer des Flieka darauf zurückkommen und versichern die Angehörigen unserer aufrichtigen Teilnahme. Hannes

MODE



Die Idee? Flieky findet's prima.

FLIEKY'S MODEBLATT

Ausgerechnet jetzt, wo doch die Uniform tabu ist, wird hier ein neuer Vorschlag gemacht!

Seit geraumer Zeit besitzt die Abteilung Wiking ein eigenes Freizeitleibchen, das an Abteilungsanlässen und privat getragen werden kann.

Der II. Zug probierte mit Erfolg im Englandlager statt der Uniform ein ✡-Leibchen. Die grossen ✡ werden im Materialbüro billig verkauft.

TELE-O-SCOUT

Jubiläen

2. Juni 1952 Gründung des 11. Zuges.
27. Juni 1932 „Verein Pfadfinderheim ✡" Bula Genf
1932

Sport

◁ Quer durch Bern 7.5.72 ▷

Als einzige Pfadfindergruppe unter all den Sportvereinen und Militärs belegten die Mannschaften des Schwyzerstärn die Plätze 11/24/39.

13. Schweizerischer Zweitagemarsch in Bern 13./14.5.

Weit über 10'000 Wanderlustige (teils originell gekleidet) aus der Schweiz und 13 weitern Ländern nahmen an diesem fröhlichen Anlass teil. Die Verkehrspfader ✡ halfen der Heerespolizei bei der Verkehrsregelung. Erfreulicherweise marschierte fast die Hälfte aller Schwyzerstärnpfader (sogar Wölfe) mit. Ein neuer Rekord, bravo!

✡ Am Sonntag, 23. April, wurde, um der Führerentfremdung entgegenzuwirken, ein origineller Bummel aller Schwyzerstärnführer und -führerinnen mit Abkochen, „Verstecken" und Feldpredigt organisiert. Anschliessend fand ein „Treffin" im Loco statt.

Willst Du mal sämtliche Flieka-ausgaben durchsehen? In der Schweizerischen Landesbibliothek sind sie schön gebunden einzusehen. Du findest sie aber nicht etwa unter F (Flieka), sondern unter K (Kasten fliegender)! Sie haben eine Ordnung komische.

Saxeten-Arbeitslager vom 26. Juni bis 31. August mit beliebiger Arbeitsdauer im Berner Oberland. Auskunft beim AL.

Der Deutsche Pfadfinderbund Sankt Georg (DPSG, katholisch) gründete spezielle Trupps für Gastarbeiterkinder. Auch im [redacted] wurde von der Idee, Gastarbeiterkinder aufzunehmen, geredet.

In der Abteilung Haya wurde eine sehr gute Abteilungszeitschrift mit Namen HAYApan gegründet. Flieky gratuliert herzlich.

Wer weiss es noch nicht? Vom 16. bis zum 21. Altersjahr könnt Ihr für 270 franken einen vollen Monat kreuz und quer durch ganz Westeuropa (inkl. Jugoslavien, Polen, Ungarn) fahren. Und für 20 franken stehen für einen Monat beinahe sämtliche Bahnen, Schiffe, Postkurse der Schweiz zur Verfügung.

An der diesjährigen Führerversammlung wurde Fritz Leust, Brauer, zum Ehrenmitglied des Schwyzerstärn ernannt. Damit beträgt die Zahl der Ehrenmitglieder nun 3: Hannes, Wusche, Brauer.

Welcher Waldertrupp oder Pfaderzug möchte mit Landorf-Zöglingen (Köniz) zusammenarbeiten? Bei der Redaktion melden.

Ab Flieka 3/72 wird in jeder Ausgabe eine Spalte dem Pfadfinderweltbüro in Genf für Informationen zur Verfügung stehen.

Lex, unser Profifotograph, tritt zurück. Seine Fliekafreunde danken ihm herzlich für seine Mitarbeit und gratulieren zur glänzend bestandenen Lehrabschlussprüfung als Fotograph. Geniesse die langersehnten grünen Ferien!

Universität Bern
Institut für mathematische Statistik
und Versicherungslehre
3000 BERN, Sidlerstr. 5

Vom Februar bis zum April dieses Jahres wurde eine umfassende Umfrage über die Zeitschrift „Flieka" durchgeführt. Hier einige Ergebnisse, die auch Nichtredaktoren interessieren könnte.

Die Fragen, die im ersten Teil gestellt wurden, geben vor allem über die Beliebtheit der Zeitschrift Auskunft, so sind doch 53% der Befragten mit dem Flieka zufrieden, 38,5% nur teilweise. Der Flieka wird von 32,9% ganz, von 58,7% zum Teil und von 2,35% gar nicht gelesen. 43% bewahren den Flieka auf, 30,11% nur zum Teil, und bei 19,78% landet er im Papierkorb.
Der zweite Teil der Fragen geben Anregungen für die Redaktion: 33,05% der Pfader lesen die Schwyzerstämseiten besonders gern, während 25,2% sich über das Pfadfindergeschehen im Allgemeinen interessieren, dicht gefolgt von den Liebhabern der Undergroundseiten (23,46%). Eindeutig mehr über Sport möchten 36,8%, über den Schwyzerstäm 19,73% hören. Nochmals 19,73% würden gerne vermehrt in den Undergroundseiten blättern.

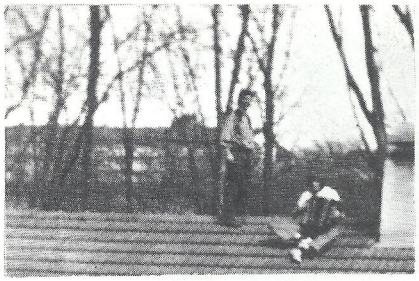
1971 wurden 199 Logiernächte registriert. 1972 bis Ende Mai 181. Die neugegründete Roverrotte Katar taufte an Pfingsten das

Chalet High-Noon in Pukki-Tüüfi

um und übernahm den Weiterausbau. Das Chalet in der Lenk wurde in eine Ferienwohnung umgebaut und steht für Ausjürg oder somit vorläufig nur noch kleine Gruppen offen. Kunft und Vermietung: Zysset, Tel. 031 51 48 78 Postfach 119 3000 Bern 9

KLATSCHSPALTE!

Gestattest Du, dass ich Dir zuflüstere?



II. Zug

Wie schon gemeldet, stattete man am 3./4./5. März in Mühlacker bei Pforzheim den deutschen Freunden einen Gegenbesuch ab.

24 englische Gastgeber vom Englandlager 1971 aus Scarborough waren am 8./9. April die Gäste des II. Zuges in Bern, wo ihnen ein Non-stop Programm „vorgesetzt" wurde.
Schliesslich wurde vom 29.4.-1.5. etlichen Basler Freunden die Stadt gezeigt.

In der Abteilung Wiking hat der Frühling intensiv Einzug gehalten! Hirgends wie dort macht sich die Paarungszeit bemerkbar. Die Zauberformeln lauten:

Mi - Ec Fr - Tac Al - Soc Tr - Zwc

Hast Du in letzter Zeit Bäru ohne seine neue Freundin Priska gesehen? Die beiden haben sich zum Fressen gern, jedenfalls sie ihn!

Zum Glück ist ein Teil der Innerstadt nun für den Verkehr gesperrt: Tha mit ihrem „Lappigen Döschwo", Biber mit seinem röhrenden Daf und Fälli mit seinem sagenhaft teuren B4 haben so ein bisschen weniger Gelegenheit, das Bernervolk zu „erchlüpfe", sie tun es sonst!

Hast Du schon einmal zwei Schwyzerstämführer zusammen diskutieren hören? Ja? Was hast Du festgestellt? 95% Theorie 5% Praxis!

UZt

Lieber Fliekaleser,
Auf dieser und den folgenden zwei Seiten sollte eigentlich etwas ganz anderes sein, nämlich ein Bericht über den UA.
Ich könnte nun eine lange Geschichte erzählen, warum es nicht geklappt hat, möchte aber nur eines sagen:
MENSCHLICHES VERSAGEN!

Fliekische Grüsse vom
um Entschuldigung und
Nachsicht bittenden

P.S.: Trotz allem war der UA „irr z'fride".

DR'FLICK

Dr Flick
macht

Theater

Mir hei im Sinn, nach em Unterhaltigsabe (also nach de Summerferie) es Theaterstück sälber z' inszeniere, Koschtüm und Bühnebilder z'mache. Mir wei üs eifach mit emene Stück vomne moderne outor ärnschthaft usenandersetze. We Du dran interessiert bisch, oder we Du en eigete Vorschlag hesch, so tue Di (vor oder churz nach de Summerferie) mit dr Flieka-Redaktion in Verbindig setze oder telefonier 41 94 82 (Andreas Etter, Uhu), damit alles Nächere diräkt cha besproche wärde. Mir fröie üs uf ds Theäterle, Du ou?

INTERNATIONALES PFADFINDERGELÄNDE KANDERSTEG

•Die Duschen (warm und kalt) und die neuen Matratzen befinden sich schon seit einiger Zeit im Chalet; zudem konnte das Heimchefzimmer renoviert werden. Für die Mitarbeiter wird ein neues Zimmer erstellt, und der Aus- und Neubau des Büros ist ebenfalls im Gange.

•Auf den 1. Juni traten die neuen Tarife in Kraft.

•Auf dem Gelände wird eine öffentliche Telefonkabine erstellt.

•Das internationale Pfadergelände hat ein neues Hauswartehepaar: Herrn und Frau Schärer-Jaccard.

•Eurovia 72: 26. Juli bis 5. August auf dem Turmgelände: spezieller Programmdienst anlässlich des internationalen Freundschaftsjahres 1972.

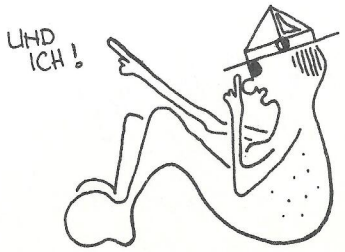
•1973 wird zum 50 jährigen Jubiläum des Geländes das „Jubika 73" durchgeführt.

•Dem internationalen Pfadfinderinnenheim „Our Chalet" in Adelboden gratulieren wir zu seinem 40 jährigen Bestehen recht herzlich.

Sekretariat PAC Münstergasse 42 3011 Bern Tel 031 22 05 45
Kandersteg Tel 033 75 11 39

FLIEGY'S MITARBEITER

REDAKTION	ANDRÉ URWYLER	FÜLLI
	ANDREAS ETTER	UHU
	RUDOLF MÜLLER	KICK
	PETER HOFER	FELIX
	MARCO ADAMINA	NEGI
	NICOLAS BROCCARD	LEM
	BEAT BÜRKI	PIHO
FOTO	ROLAND MELLIGER	GÜMPEL
	BEAT GASSER	LEX
	CORNELIA ZUMBRUNN	WARIO
GRAPHIK	SONJA BETTENMUND	HÄNDIE
	CHRISTOPH STUBER	MIKRO
ASSISTENTIN	EVA ZELLER	DOMINO
VERSAND	WALTER MERZ	STORCH
	ERNST HOSMANN	DADDY
DRUCK	LOBSIGER + SOHN	BERN



AZ 3000 BERN 1

An den Briefträger

Bitte Adressberichtigungen nach A.1 Nr. 772 gebührenfrei melden an:

Pfadfinder Schwyzerstärn
Pf
3000 Bern 16 Burgerziel

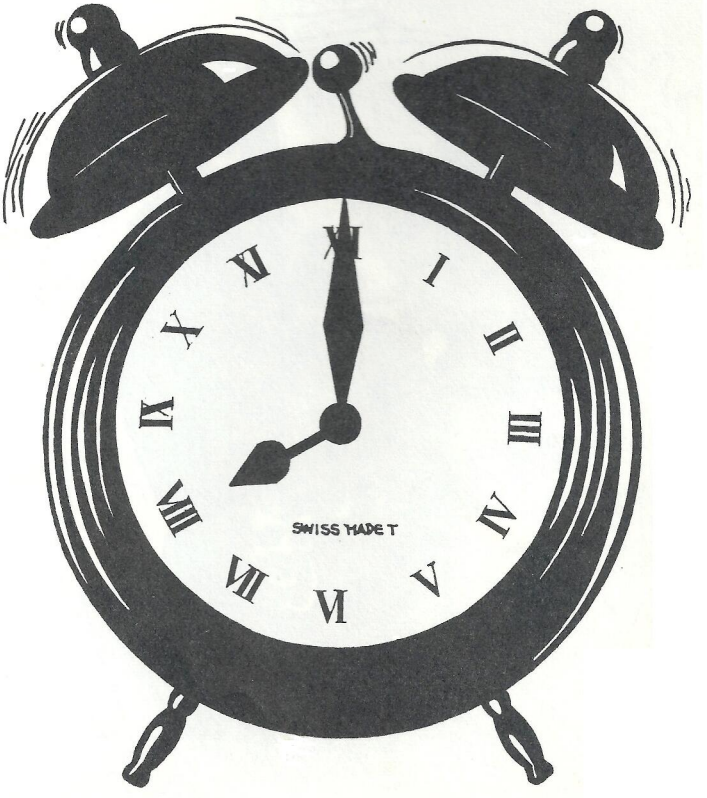
Merci

Herrn 5097
Ueli Studer
Steingrubenweg 24

3028 S p i e g e l

DAS FLIEKA-EREIGNIS DES JAHRES!

ABER WANN UND WO?



tschou zäme!